

Sweet like Sugar

Seto x Yami(Atemu)

Von Setorius

Kapitel 10: Kapitel 10

Als ich die Augen aufschlug merkte ich etwas und richtete mich ruckartig auf: "W-wie kommst du in mein Zimmer".

Kisara lag neben mir und sah mich mit ihren blauen Augen belustigt an: "Du kamst total fertig ins Zimmer und da dachte ich, dass ich mich neben dich lege und mal schaue ob du es merkst. Hast ziemlich lange gebraucht".

Meine Gedanken waren wieder bei dem hängen geblieben, was Yami mir angetan hatte. In mir ging plötzlich der Gedanke: "Du liebst sie doch gar nicht".

Wütend raufte ich mir durch die Haare und stand auf: "Ich geh jetzt erstmal was essen".

Noch einmal sah ich zu ihr und schloss dann mein Zimmer auf, bevor ich es verlassen wollte, doch genau indem Moment raste jemand in mich hinein. Unsanft stürzte zu Boden und sah den Blondschoopf über mir an. Sekunden später kamen Oskar und Roland keuchend um die Ecke.

"Was ist hier los?", fauchte ich und stieß den Blondem von mir.

"Haha", lachend stand Yami auf und zwinkerte mir zu: "Wir haben unseren Spaß".

Dann rannte er los, es schien ihn kaum zu interessieren was er vor ein paar Stunden gemacht hatte. Sofort kralle ich mir Oskar und Roland: "Wir sind kein Kindergarten, klar?!"

"Jawohl", antworteten die zwei und verschwanden sofort.

Zuerst stecke ich mir eine Zigarette an und ging in die Küche. Als ich den Kühlschrank öffnete erblickte ich den Jogurt und zog ihn heraus.

Langsam setzte ich mich und Kisara kam kurz danach ins Zimmer, doch ich ignorierte ihr Freundliches: "Guten Morgen".

Nachdem ich die Zigarette fertig geraucht hatte nahm ich den Jogurt zu mir und war erstaunt, dass er immer noch so gut schmeckte wie am Tag zuvor.

"Schmeckts?", versuchte Kisara wieder ein Gespräch aufzunehmen doch ich wollte nicht und aß einfach.

Plötzlich kam mein Bruder ins Zimmer: "Seto, ich brauch deine Hilfe".

"Bei was denn?", murrte ich nur und sah auf den Ordner den er in der Hand hatte.

"Bei Sexualkunde".

Entsetzt weiteten sich meine Augen: "Bitte was?"

"Unsere Lehrer haben das Thema vorgeschoben", klagte Mokuba und sah mich hilflos an.

Kisara betrachtete die Situation schweigsam, aber man sah ihrem Gesicht an, dass sie

am Liebsten gelacht hätte. Mit einer Bewegung winkte ich ihn zu mir und schnappte seinen Ordner: "Du weißt doch hoffentlich, wie man das männliche Geschlecht einteilt oder?"

"Jaaa, aber bei der weiblichen Dings da", er druckste verlegen herum und ein Grinsen entstand auf meinem Gesicht. Mein Blick wanderte auf Kisara und wieder auf den Ordner zurück: "Kisara hilft dir gern, sie muss das ja wissen, immerhin ist sie eine Frau".

Das unterdrückte Grinsen von ihr verschwand sofort: "W-wie?"

"Ach sei doch so freundlich ja?", grinste ich böse stand auf und verließ den Raum. Doch in der nächsten Sekunde standen Kisara und Yami je rechts und links von mir.

Genervt zuckte mein Auge: "Was wollt ihr?!"

"Seto, schick ihn weg", "Seto, schick sie weg", meckerten die zwei Synchron und deuteten je auf den anderen. Ohne sie weiter zu beachten ging ich zum Aufzug: "Sorry, ich kann mich nicht teilen".

"Seto geh mit mir!"

Kurz hielt ich inne und drehte mich zu Kisara um die achtlos die Worte in den Raum geschmissen hatte. Meine Augen verengten sich und baute mich mit all meinem Stolz vor ihr auf. Hätte ihr am liebsten eine geklatscht, so rasend wurde ich. Diese Worte waren so achtlos verwendet worden, dass ich mich wirklich zusammen nehmen musste. Wütend starrte ich sie an: "Was fällt dir eigentlich ein?! Ich bin nicht ein Mensch der auf solche dämlichen Anmachen reinfällt, abgesehen davon hasse ich Leute die nicht denken bevor sie etwas in den Raum werfen!"

Dann drehte ich mich um und stieß auch Yami zurück der darin die Möglichkeit gewittert hatte sich mir an den Hals schmeisen zu können. Ich betrat den Aufzug und starrte auf die zwei: "Keinen Schritt weiter oder ihr werdet es bereuen, wenn ihr dass dann überhaupt noch könnt!"

Das Metall dass sich zwischen uns schob erleichterte mich ein wenig, manchmal war ich so sauer, wegen diesen Leuten die einfach blindlings etwas in den Raum warfen. Die Fangirls waren schon nervig, aber das hier war noch um einiges schlimmer und demütigender. Manchmal konnte ich es nicht ausstehen beliebt zu sein, nicht selten wünschte ich mir einfach verschwinden zu können. Weg von den Kindergartenkindern die meinten sich mir um den Hals schmeißen zu müssen wegen meinem Triumph.

>Guten Tag Seto Kaiba!< begrüßte mich die metallische Stimme des Hauptrechners als ich das Herz der Villa betrat und aus dem Aufzug stieg.

"Haupttriebwerke anschalten und letztes Projekt auf den Monitor".

>Befehl wird ausgeführt<

Mit einem leisen, fast lautlosen Surren schalteten sich die Monitore an und die Verschiedenen Softwareteile. Das Projekt erschien auf dem Monitor und währenddessen fragte ich: "Was steht in den Zeitungen?"

Innerhalb den nächsten zwei Sekunden fing sie an die letzten wichtigsten Artikel aus dem Web zu suchen und trällerte mir die Überschriften vor:

>Amokläufer wurde gefasst, Flugzeugabsturz in Kalifornien, Meisterduellant wird vermisst, die Aktien..<

"STOPP"

Die Software verstummte und ich sagte ruhig: "Bericht des Meisterduellant bitte einblenden".

Sofort erschien der Internetartikel auf dem Bildschirm.

>Domino City Mittwoch Abend, 19:34 Uhr. Der große Meisterduellant Yami Konami wird seit zwei Tagen vermisst<

“Bericht schließen. Gibt es noch etwas interessantes?”

Nach einigen Sekunden verneinte die Software: >Dies sind alle interessanten Artikel, mehr habe ich nicht gefunden<

Es hatte ein paar Jahre gebraucht bis meine Software diese fließende Sprache gelernt hatte.

Aber da sie es jetzt beherrschte war ich immer erleichtert wenn sie mir Antwort gab.

“Bitte das letzte Projekt öffnen”.

Brav gehorchte mir die Software und führte das Programm aus. Ununterbrochen gab ich Codes ein und brachte immer mehr Abrundungen ins Programm.

>Herr Kaiba ein Anruf für Sie<

“Durchstellen”, antwortete ich und tippte konzentriert weiter.

“Guten Tag Kaiba”, sagte meine Sekretärin Frau Frank und ich grüßte höflich zurück.

“Ich habe hier ein Grundstück gefunden, zweihundert Quadratmeter, reicht das?”

“Das ist... perfekt”, antwortete ich und hörte auf zu tippen.

“Es steht nicht weit von dem Industriebereich entfernt, aber so, dass es weniger Staugefahr besteht. Wenn Sie das Geld überweisen kann ich es kaufen”.

“Gerne, tun sie das”, meinte ich und tippte sofort wieder, “Das Geld wird in den nächsten dreißig Minuten überwiesen, danke Frau Frank”.

“Ich werde mich darum kümmern”, meinte sie und legte auf. Mit einem erleichterten Seufzen tippte ich wieder los doch ich kam nicht lang dazu.

>Alarm, Alarm<

“Akute Gefahrenzone einblenden”, meinte ich und wendete mich an den Bildschirm.

Vier Jugendliche waren über die Mauer meines Vorhofs geklettert und hatten meine Vorgärten in Brand gesetzt.

“Rasensprenkler anschalten und Beete bewässern”, gab ich den Auftrag doch ein paar Sekunden später trällerte die Software munter:

>Befehl abgebrochen<

Ich runzelte die Stirn:” Such den Grund”.

>Durch beschädigte Leitungen kann dieser Vorgang nicht abgeschlossen werden<.

“So ein Scheiß”, knurrte ich und sah auf den Bildschirm, dasiesenblumenfeld stand schon in Flammen. Es war wie ein Flammenwall der sich auf die Villa zubewegte. Schnell schnappte ich die Sicherheitskopie die ich schon gestern angefertigt hatte und rief mit meinem Handy die Feuerwehr an.

Die wenigen Codes die ich heute geschafft hatte, würde ich mir merken, dass war nicht das Problem. Eher das Feuer, wenn es meine Villa niederbrannte.

“Wann ist meine Villa in Gefahr?”

>In ausgerechnet fünf Minuten<

“Shit”, knurrte ich und stand auf”Haupttriebwerke herunterfahren und vollständig ausschalten”.

Dann ging ich zum Aufzug und fuhr nach in den Zweiten Stock.

“Kisara,, Yami, Mokuba? Wir müssen hier raus”, rief ich doch es herrschte Stille. Schnell packte ich mein Mikrofon, schaltete es an und fauchte Oskar und Roland an sie sollen meinen Bruder hier rausschaffen.

Ich machte mich auf die suche und fand Kisara in der Bibliothek:”Kisara wir müssen hier raus!

Meine Villa fackelt womöglich ab!”

“A-aber”, stotterte sie und stand aus dem alten Sofa auf, doch ohne zu Warten packte ich sie und riss sie ungeduldig mit mir.

“Au, au au, ist schon okay, ich habe es verstanden”, jaulte sie und riss sich los.

“Kann ich mich darauf verlassen dass du den Weg nach draußen findest?”

“A-aber ich könnte doch theoretisch an einer Rauchvergiftung sterben”, meinte sie theatralisch, doch ich schenkte ihr einen wütenden Blick:“Gut dann sind wir uns ja einig, ich muss noch jemanden suchen wir sehen uns vor den Toren!”

Dann ging ich zügig davon, riss jede Zimmertür auf:“Yami?”

Jeden Stock ging ich sorgfältig durch, doch ich konnte ihn nicht finden.

Wo war er?

Fluchend trat ich in den Vorhof, die Feuerwehr war schon aufgekreuzt, doch ich sah Yami nicht.

Wo stecke er?

Wo konnte dieser Idiot nur sein?

Ohne zu zögern lief ich los, wenn diese bescheuerte Verbindung zwischen ihm und mir war, wie er immer sagte, die noch aus dem alten Ägypten käme, dann müsste ich ihn ja finden.

Es würde also kein Problem sein ihn aufzufinden, doch als ich mich durch die Rauchfahnen schlug erstarrte ich als ihn sah.

“YAMI?!”, entfuhr es mir und ich rannte zu ihm, doch als vor mir eine Flammenwand hochschnellte erstarrte ich. War das alles Hexerei oder was?

Ich wusste nicht warum, aber ich ging ein paar Schritte zurück, hüllte mir meinen Mantel vor mein Gesicht und rannte los. Es war mir egal, dass mein Mantel sofort Feuer fing, unbeeindruckt ließ ich ihn fallen.

“Yami?”, hustete ich, aber er reagierte nicht. Wieso passierte ihm immer in meiner Nähe was?

Ich schien echt ein wenig verflucht zu sein.

Ohne zu zögern hob ich ihn an und trug ihn so schnell es ging vom Gelände.

Mokuba, Roland, Oskar und Kisara sahen mich entsetzt an als ich durch die Rauchwälle zu ihnen

trat.

“Ist alles okay mit Yami?”, keuchte Mokuba, doch ich trieb sie an:“Ab in den Noble M14, ich fahre!”

Vorsichtig ließ ich Yami auf den Beifahrersitz sinken .

Brav setzten sie sich hinein und ich eilte nochmal kurz zu dem Feuerwehrmann:“Es ist niemand mehr im Haus”.

Dann eilte ich zu meinem Auto und klemmte mich hinters Steuer.

Ich hab Mokuba die Speicher-Disc und fuhr los:“Roland und Oskar? Ich werde euch bei Roland absetzen, danke für eure Hilfe, für heute dürft ihr euch ausruhen”.

Ein doppeltes Danke war zu hören und ich setzte sie bei Roland ab:“Ich kümmere mich um Yami”.

Dann fuhr ich weiter, in Richtung Wald.

“Wohin wollen wir?”, erlaubte sich Mokuba, doch mein Blick war weiter auf die Straße gerichtet.

“Seto?”

Genervt runzelte ich die Stirn:“Frische Luft schnappen”, dann parkte ich im Wald.

“Geht ihr runter an den See, ich komm gleich nach”, knurrte ich und sah Kisara und Mokuba scharf an, bevor ich mich abschnallte.

“Ja, okay”.

Kisara hatte nichts mehr gesagt, seit ich sie so angefahren hatte. Aber das war mir auch lieb so.

Ich musste mich jetzt um meinen Feind kümmern auch wenn ich total angepisst von

ihm war.

~~~~~

T\_T ein ewig langes kapitel aber es hat sich gelohnt oder?

\*Kommibox hinstell\*

\*müde grins\*

... heut warn echt bekloppter Tag\*lach\*

Mich wundert es dass dieses Kapitel trotz dauernder Unterbrechungen und Störenfriede gut zu lesen ist.

Grüße an die Treuen Leser und auch die Person ders heute nicht so gut geht!

\*knuddel\* H-chan du packst das xP

danke für alle Kommis

Setorius